



## **Hinweise zur Vorbereitung und Durchführung der DFR Ausstellung „Weibliche Genitalverstümmelung – Was geht das uns an?“**

**Hinweise zu den Plakaten:** Es handelt sich um 21 Tafeln DIN A2-Format (42 x 59,4 cm). Eine Hängung in Glasrahmen ist möglich, aber auch eine Befestigung mit Pinnnadeln z.B. an Stellwänden. Die mit der Zeit dadurch bedingte „Zerstörung“ durch Einstiche kann die Zerstörung der von Genitalverstümmelung betroffenen Frauen und Mädchen noch deutlicher machen und ist durchaus erwünscht. **Keinesfalls dürfen die Plakate mit TESA oder doppelseitigem Klebeband befestigt werden.** Dadurch kam es in der Vergangenheit zu Beschädigungen der beim Versand aufeinanderliegenden Tafeln. Auf der Tafel „Mein Protest Meine Nadel“ können die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung ihren Protest gegen FGM ausdrücken, indem sie auf der Plakatfläche eine Nadel anbringen. Es sollten also ausreichend Pinnnadeln und eventuell eine Korkplatte zum Unterlegen vorhanden sein.

### **Wichtige Arbeitsschritte:**

- ✓ Besprechung mit der Kooperationspartnerin zu den Punkten:
- ✓ WO, WANN, WIE LANGE, Hängung der 21 Tafeln (diese kombinieren Bilder mit Texten)
- ✓ Programm der Eröffnungsveranstaltung, weitere Veranstaltungen wie z. B. eine Lesung
- ✓ Wer übernimmt welche Kosten: für Referentinnen, Musik, Empfang zur Eröffnung, Druckkosten für die Bewerbung der Ausstellung, Versand von Einladungen, Versand der Ausstellung (Versicherung).
- ✓ Anfrage bei der Referentin für die Eröffnung, der Autorin für die Lesung.
- ✓ Grundtext erstellen für den Einladungsflyer und eventuelles Plakat. Dieser Text ist weiterverwendbar. G. Hertzler-Heiler versieht ihn mit den Angaben, die sie von den Veranstalterinnen erhält. Das Layout entspricht dem der Tafeln der Ausstellung.
- ✓ Druckangebote einholen. G. Hertzler-Heiler arbeitet mit einer Druckerei zusammen, eine gute und kostengünstige Alternative sind auch manche Onlinedruckereien.
- ✓ Einladungslisten erstellen.
- ✓ Absprachen zu Verteilung von Plakaten und Flyern. DFR Werbematerial zum Auslegen vorhanden?
- ✓ Konkrete Absprachen mit den Mitwirkenden bei Veranstaltungen während der Ausstellung: zu Anreise, Betreuung, Übernachtung. Letzte Absprachen mit der Kooperationspartnerin.

**Die Ausstellung** wurde in den Jahren 2014 und 2017 erneut überarbeitet. Sie macht Grundsätzliches zu der sehr alten grausamen Tradition deutlich. Sie zeigt auf, dass FGM gegen internationale Abmachungen zum Schutz von Menschenrechten verstößt. Projektbeispiele – auch die des DFR - werden beschrieben. Was können die BesucherInnen tun? Wie sind die Perspektiven zur Überwindung der weiblichen Genitalverstümmelung?

**Der Deutsche Frauenring** ist seit Gründung Mitglied im deutschen Netzwerk zur Überwindung der Weiblichen Genitalverstümmelung (FGM), **Integra**. *Integra*-Mitglieder setzen sich in afrikanischen Ländern und in Deutschland für die Überwindung von FGM ein.

**Das Projektkomitee für Westafrika** finanziert seit über 20 Jahren Aufklärungsprojekte zur Genitalverstümmelung in Burkina Faso. Dabei stellte sich immer die Frage: Welches Vorgehen, welche Strategien und Mittel sind geeignet, die EntscheidungsträgerInnen in den Dörfern einzubeziehen, damit die Menschen dort überhaupt erreicht werden? Ist ein Multiplikatoreffekt zu erwarten?

Als Solidarbeitrag für erforderliche Nachdrucke beschädigter Plakate erheben wir für die Ausleihe der Ausstellung einen **Kostenbeitrag von 50€**.

**Für weitere Rückfragen oder Anfragen zur Buchung** der Ausstellung wenden Sie sich an Birgitt Purschke, Leiterin der Bundesgeschäftsstelle Deutscher Frauenring e.V., Tel. 030-88718493 oder per E-Mail an [mail@d-fr.de](mailto:mail@d-fr.de).

Stand: November 2017